

Vom T-Shirt bis zum Kostüm

MODEMACHERIN Eva Seitz setzt auf Maßanfertigungen

Von
Caroline Kögel

MAINZ. Zwei junge Frauen sitzen in einem mit geschmackvollen alten Schränken, Tischen und Stühlen eingerichteten, hellen Raum an Nähmaschinen und nähen. Eine an einem grünen, die andere an einem schwarzen Stoff. Was es später

MODE AUS MAINZ

Serie: 2. Teil

mal wird, erkennt man zwar noch nicht, aber es wird der Dame oder dem Herrn, die oder der es einmal tragen wird, passen wie angegossen. So viel ist klar. Denn die beiden sind Auszubildende bei Eva Seitz, die sich auf Maßanfertigungen spezialisiert hat. Alles von T-Shirts bis zum Brautkleid, aber auch Anzüge gibt es bei ihr nach Maß. In der 14-Nothelfer-Straße, in der sie auch wohnt, hat die 47-Jährige ihr Atelier.

Kostümschneiderin für die Fastnacht

„Wer hier herkommt, hat einen besonderen Wunsch“, erklärt die Schneidermeisterin und Modedesignerin. Sei es, dass eine bestimmte Form oder eine bestimmte Farbe gewünscht wird, oder dass die Kunden, Männer seien übrigens in der Minderheit, einfach nur mal eine Komplettberatung wollen. Das heißt bei ihr auch: einen gemeinsamen Einkaufsummel in der Stadt, wobei auch sie Tipps gibt, welcher Schnitt der Kundin gut steht oder welche Farben zu ihr passen.

„Mein Hauptwunsch ist einfach, dass sich die Kundin in dem was sie anhat wohlfühlt und dass sie optimal aussieht. Ich möchte das verwirklichen

was sie will“, erklärt Seitz. Deshalb sei es auch nicht ihr oberstes Ziel, dass die Kleidungsstücke immer ihrem Stil entsprechen, obwohl logischerweise jedes ihre Handschrift trage. Schließlich führt sie das Gespräch, macht den Entwurf, den Schnitt und den Zuschnitt. Genäht wird dann von den Azubis oder einer beschäftigten Meisterin. Regelmäßig ist aber auch noch mehr als das gefragt. Nämlich bei der Kostümschneiderei für die Fastnacht. „Da muss ich mir dann auch überlegen, wie ich die Konstruktionen unter dem Stoff baue. Das ist nicht immer ganz einfach und da schlenkere ich dann auch einfach mal durch den Baumarkt oder die Stadt bis mir eine Idee kommt“, berichtet die Schneiderin, während sie ein paar ihrer Modelle auf Fotos in einem Album zeigt. So konstruierte sie in der vergangenen Kampagne beispielsweise eine große Ente aus gelbem Lackstoff oder 2006 Wirsinghüte, wofür sie mit Heißklebepistole, Drähten und einer Perücke unter dem Stoff hantierte. Auch ein Mumienkostüm aus Verbandsmaterialien, die sie in Tee getaucht hat, hat sie schon gestaltet.

Doch das ist nur ein Auszug aus ihrem Repertoire. Denn mittlerweile stattet sie den gesamten GCV aus sowie einzelne Gruppen anderer Vereine und einzelne Privatpersonen. „Das ist einfach spannend, weil man so viel mehr machen kann. Das mache ich deswegen einfach besonders gerne“, erzählt Seitz und man merkt ihr die Freude

richtig an. Die Mainzer an sich seien nämlich eher ein bisschen zurückhaltend in der Aussage ihrer Kleider und nicht besonders individualistisch. „Ein großer ausladender Kragen an einem Kleid beispielsweise würde in einer Gesellschaft in Mainz einfach zu sehr auffallen, in Berlin wäre das kein Problem“, erklärt die 47-Jährige.

Schwerpunkt bei Frauen zwischen 30 und 50

Doch ihre Kunden legen Wert auf hochwertige Stoffe und gute Verarbeitung. Dabei kommen Frauen und Männer aus allen Altersgruppen. Der Schwerpunkt liege jedoch bei Frauen im Alter zwischen 30 und 50. „Die sind häufig beruflich sehr engagiert und wollen eine komplette Beratung oder wünschen sich etwas Besonderes. Einige haben auch figurbedingt einfach Schwierigkeiten etwas von der Stange zu finden“, berichtet Seitz, die zuerst einen Entwurf mit der Kundin erarbeitet, dann ein Nesselmodell herstellt, an dem noch mal der Ausschnitt an eine Kette angepasst oder Änderungen an der Passform gemacht werden können, bevor dann das endgültige Kleidungsstück im gewünschten Stagg genäht wird. Vier bis fünf Mal müssen die Damen und Herren also schon vorbei kommen. „Diese Zeit wollen heute natürlich nicht mehr so viele investieren. Aber es gibt immer noch eine bestimmte Gruppe von Menschen, denen die Maßarbeit wichtig ist und die das gerne machen“, erklärt Seitz.

Und auch wenn es vielleicht ein aussterbendes Handwerk sei, findet sie: „Es ist ein Beruf mit vielen Facetten und bietet so viele verschiedene Chancen.“ So möchte sie die Beratung noch etwas ausbauen und Kurse für Berufsanfänger anbieten.

KONTAKT

► **Adresse:** Eva Seitz Modedesign, Vierzehn-Nothelfer-Straße 28 in 55124 Mainz-Gonsenheim



Eva Seitz in ihrem Atelier in Gonsenheim.

Foto: Sascha Kopp